

in Betracht gezogen werden.

S. 562, 10 ist für mich ziemlich verzweifelt, da ich von der Güte meines Emen-
dationsvorschlages auch nur recht wenig über-
zeugt bin. Aber ich bekomme trotz alles
Grübelns nichts vernünftiges heraus, und The
Hinweis auf d. Möglichkeit der Lesung
"glossa" und eines Einschübes bringt mich doch
auch nicht recht auf die Sprünge. Denn wird
wirklich damals ein Verweis auf die Bibel
bezeichnet als "in glossa"? und ist hier nicht
eigentlich alles Notwendige gesagt, so daß
ein Hinweis auf die ausführlichere Bibelstelle
überflüssig ist? Oder wäre an eine bekannte
Erläuterung zur Bibelstelle zu denken?

Eine Anlehnung an Weislands Emen-
dation mit "certe singula" ist Ihnen wohl auch
nicht "besonders einleuchtend"? (in Analogie zu "mi-
versa" vielleicht nicht
wichtig ausgefallen?)

Hält man "in gloria" fest, so ließe sich
noch "celesti" natürlich auch wohl noch etwa
paläographisch näher liegendes finden, selbst
"Jesus" statt "celes" könnte in Betracht kommen,
"Denn Christus Jesus begegnet ja in d. Völgata
öfter. An "renovata" nehme ich keinen
Anstoß, es hat einen ironischen Beigeschmack,
kürz vorher ist von der gäugfiden Uer-
wandlung der Kirche ins Weltliche ge-
sprochen worden.